

# Kinderschutzkonzept

KiTa Rethorn

Hohenkamp 35

27777 Ganderkesee

## Vorwort

In intensiver Auseinandersetzung mit unserer pädagogischen Haltung und unseren Leitsätzen ist die Zusammensetzung des Schutzkonzept entstanden.

Wir verstehen den Schutzauftrag als Aufgabenstellung der gesamten Einrichtung und beziehen alle Mitarbeiter in den Auftrag mit ein.

In Hinblick auf unsere Fürsorgepflicht und dem Bildungsauftrag, Kinder ganzheitlich zu betreuen und umfassend zu begleiten, sehen wir das Thema Schutz und Beteiligung als elementaren Grundstein.

Auf den folgenden Seiten wird das Konzept zur Umsetzung in unserer Einrichtung dokumentiert. Das gesamte Personal der KiTa Rethorn wurde an diesem Prozess beteiligt und weiß Sorge zu tragen. Neues Personal ist dazu verpflichtet sich mit dem bestehenden Schutzkonzept auseinanderzusetzen.

Hinzukommend ist, dass das Konzept stetig weiterentwickelt wird und regelmäßig auf die Umsetzbarkeit geprüft wird.

Um das Thema Kinderschutz aufrichtig wahrzunehmen sehen wir alle Personen rund um das Kind in der Verantwortung. Gemeinsam ist es uns ein Anliegen präventiv zu Arbeiten und im (Verdachts-)Fall adäquat handeln zu können.

Aus diesem Grund werden Kinder und auch Eltern aktiv an unserem Schutzkonzept beteiligt.

# Inhaltsverzeichnis

## Vorwort

1. Grundlage/Analyse
2. Verhaltenskodex
  - Haltung
  - Grundbedürfnisse
  - Sprache & Umgang
  - Private Kontakte
  - Gemeinsame Verantwortlichkeiten
  - Räumliche Gegebenheiten
  - Partizipation
  - Nähe und Distanz
  - Kinderrechte
3. Kooperation/ Netzwerk
4. Personal
5. Partizipation
6. Prävention
7. Beschwerdestrukturen
8. Handlungsplan
9. Nachwort

## 1 Grundlage/Analyse

„Kinder haben ein Recht darauf, sich in Institutionen und pädagogischen Einrichtungen sicher zu fühlen und geschützt zu sein.

Das Implementieren von Kinderschutzkonzepten zur Umsetzung der höchstpersönlichen Rechte von Kindern und Jugendlichen sind ein Zeichen der Qualitätssicherung in der Kinder- und Jugendhilfe und gewährleisten das Recht auf Achtung persönlicher Grenzen und Schutz vor Gewalt.

Ein Kinderschutzkonzept sollte allen Personen einer Einrichtung bekannt sein und gelebt werden. Für die Einrichtungen und Institutionen bedeutet dies, sich in einen nachhaltigen Prozess zu begeben und insbesondere die Haltung und Kultur zu berücksichtigen.“

(Niedersächsisches Landesamt für Soziales, Jugend und Familie)

Analyse

-Wird vom Träger gestellt-

## 2. Verhaltenskodex

Unser Verhaltenskodex versteht sich als Grundlage unserer Arbeit. Er dient als Sicherstellung, jegliche Form von Gewalt präventiv entgegen zu wirken. Alle Mitarbeiter der KiTa Rethorn sind mit dem grundlegenden Verhaltenskodex vertraut und können diesen zu jeder Zeit einlesen.

### Grundhaltung

- Menschen werden nicht be- oder abgewertet.
- Kinder werden nicht ausgeschlossen.
- Kinder werden nicht gezwungen, etwas zu tun, was Erwachsene wollen.
- Die Privatsphäre wird nicht gebrochen.
- Kinder werden nicht von den Armen der Eltern gerissen.
- Keine außenstehenden unbefugten Personen betreten die KiTa.  
Bei Unklarheiten erfolgt eine Rücksprache mit der Leitung.
- Kinder werden nicht vorgeführt.
- Konflikte werden nicht vor Dritten ausgetragen.
- Respektloser Umgang hat in der KiTa nichts zu suchen.
- Die Privatsphäre darf im Notfall überschritten werden.
- Anliegen werden ernst genommen.
- Erwachsene sind mit den Kindern im Dialog.
- Erwachsene haben eine wertschätzende, aber klare Kommunikation zu den Eltern.  
Bspw. bei Regeln des Hauses.
- Anliegen der Eltern werden angenommen und geprüft.
- Wir pflegen auf allen Ebenen einen wertschätzenden Umgang miteinander.
- Kinder werden beim Essen eingeladen zu probieren.

## Grundbedürfnisse

- Grundbedürfnisse werden in der Kita nicht unterbunden.
- Erwachsene entscheiden nicht, wann Grundbedürfnisse umgesetzt werden. Bspw. wann ein Kind auf die Toilette muss. Ob/wann ein Kind schläft.
- Kinder werden nicht manipuliert oder gezwungen.
- Kindern wird nach Möglichkeit auch „neben den Zeiten“ angeboten Grundbedürfnisse auszuleben.
- Strukturen & Rituale geben Kindern eine Orientierung und helfen bei der Eigenwahrnehmung und Eigenfindung.
- Das Erfragen und einladen von Grundbedürfnissen ist erlaubt.

## Sprache & Umgang

- Wir schreien niemanden an.
- Kinder erfahren keine verbale und nonverbale Ablehnung.
- Wir nutzen keine Fäkalsprache.
- Es werden keine zu besprechenden Kinder-Themen vor den Kindern besprochen.
- Sarkasmus/ Ironie gibt es gegenüber den Kindern nicht.
- Menschen werden nicht vorgeführt.
- Konflikte werden nicht vor Dritten ausgetragen.
- Wir achten darauf nicht über Dritte zu sprechen, wenn wir nicht unter vier Augen sind.
- Kinder bekommen in der Regel keinen Kosenamen
- Wir sprechen respektvoll & bewusst miteinander.
- Die Stimme kann sich situationsbedingt verändern. (Dies gilt bspw. bei Gefahr oder Klarheit)



Wir begleiten unser Handeln verbal.



Bei Konflikten oder Unstimmigkeiten suchen wir uns einen ruhigen, geschützten Ort & holen uns ggf. Hilfe.

## Private Kontakte



Private Nummern werden nicht an Eltern weitergegeben.



Das Personal + Praktikanten dürfen keinen Nebenjob in den zu betreuenden Familien annehmen.



Es werden keine privaten Kontakte über Instagram & Co. aufgenommen.



Private Gespräche über das gemeinsame Wochenende gehören nicht in die Einrichtung.



Arbeitsinformationen dürfen nicht an Dritte/Freunde/Bekannte weitergegeben werden.



Eltern dürfen keinen privaten Kontakt zu Mitarbeitern suchen oder sich aufdrängen.



Praktikanten die bereits einen Nebenjob in einer Familie haben, pausieren für die KiTa-Zeit ihren Nebenjob oder leisten ihre Praktikumszeit in einer anderen Gruppe ab.



Bei bereits bestehenden Kontakten gilt= professioneller Umgang.



Private Gespräche sind auf eine KiTa freie Zeit zu legen.



Eltern können gezielt Kontakt über die KidsFox App aufnehmen.



Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses können Nebenbeschäftigungen wahrgenommen werden.



Kontakte über soziale Medien sind nach dem Betreuungsverhältnis gestattet.



Allgemeine Gespräche mit Eltern sind erwünscht.



Bei zufälligen privaten Begegnungen entscheiden die Kollegen den Umfang.

## Gemeinsame Verantwortlichkeiten

-Eltern werden mit ins Boot geholt und können somit ihrer Rolle/Verantwortung gerecht werden-

- Eltern lösen in der Einrichtung keine Konflikte mit anderen Kindern. Das ist Aufgabe des Fachpersonals.
- Eltern übergeben keine schreienden Kinder ohne im Kontakt mit einer päd. Kraft zu sein.
- Eltern und Pädagogen begleiten ihr Handeln in übergreifenden Situationen verbal.
- Eltern geben dem päd. Personal ein Signal zum Rollentausch.
- Gemeinsam geben wir dem Kind Raum, Zeit und Alternativen bei Übergängen.
- Eltern schaffen Zeit und Raum für Bring- und Abholphasen.
- Eltern versuchen die Kita als stressfreien Ort zu sehen.
- Eltern nutzen die Abholzeiten ausschließlich für das Kind. Das Mobiltelefon wird in der Einrichtung nicht benutzt.

## Räumliche Gegebenheiten

- Kinder werden in offenen Spielbereichen nicht alleine gelassen. Bspw. Fußballplatz.
- Kinder können nach Entwicklungsstand alleine auf die Toilette geschickt werden. Erwachsene haben die Aufsichtspflicht und gehen ggf. hinterher.
- Kinder können nach Entwicklungsstand für eine begrenzte Zeit frei in Nebenräumen spielen. Die Aufsicht erfolgt bspw. über eine offene Tür.
- Die Türen zu sensiblen Bereichen sind nicht verschließbar.
- Die Badezimmer sind von außen einsehbar.
- Erwachsene sind auf dem Außengelände in Bewegung.
- Jeder Bereich verfügt über ein Telefon. Dies wird zur Unterstützung der Rufbereitschaft genutzt.

# Partizipation



Die Selbstständigkeit der Kinder wird nicht unterdrückt



Wir verstehen eine altersentsprechende Mitbestimmung als ein Recht unserer Kinder. Die Kinder werden nach Möglichkeit in vielen Mitbestimmungssituationen einbezogen.



Kinder werden mit ihren Anliegen und Ideen wahr und ernst genommen. Wir sind mit ihnen im Dialog. So können die Kinder eine wertvolle und offene Bindung zu uns aufbauen.



Kinder lernen ihr eigenes Befinden kennenzulernen und in ausgewählten Situationen aktiv zu entscheiden.

Bspw.

- Wann ist mir warm oder kalt? /Kleiderfrage
- Wieviel möchte ich essen?



Interessen und Themen der Kinder werden gehört, gesammelt und in den Alltag eingearbeitet.



Bei Stolpersteinen, Schwierigkeiten oder Problemen werden Kinder mit einbezogen. Bspw. Bei uns ist es immer so laut, was können wir tun? Habt ihr eine Idee?



Kinder sollen lernen sich eine Meinung zu bilden und diese in einer Beschwerde ausdrücken.

## Nähe und Distanz

-In Bearbeitung-

## Kinderrechte

-In Bearbeitung-

### 3. Netzwerke und Kooperationen

Folgenden Anlaufstellen können als Beratungsstellen vom Fachpersonal aufgesucht werden:

- Das Kinderschutz-Zentrum Oldenburg: <https://www.kinderschutz-ol.de/>  
Friederikenstraße 3, 26135 Oldenburg  
Telefon: 0441/17788 E-Mail: [info@kinderschutz-ol.de](mailto:info@kinderschutz-ol.de)
  
- Bei Tod und Trauer: <https://trostreich-ol.de/cms/>  
Oldenburger Trauerbegleitung für Kinder und Jugendliche e.V.  
Am Patentbusch 6, 26125 Oldenburg  
Telefon +49 441 18 000 399 Telefon +49 157 – 77 26 80 56  
E-Mail: [info@trostreich-ol.de](mailto:info@trostreich-ol.de)
  
- Wildwasser in Oldenburg: <https://www.kinderschutz-ol.de/>  
Bei sexualisierter Gewalt an Mädchen und Frauen
  
- Ombudstelle für Niedersachsen  
Ombudstelle BerNi e. V.  
Heider Weg 49  
49459 Lembruch  
E-Mail: [ombudschaft@berni-ev.de](mailto:ombudschaft@berni-ev.de)
  
- Weitere Beratungsstellen im Landkreis Oldenburg:  
<https://www.oldenburg-kreis.de/jugend-und-familie/beratungsangebote/beratungsstellen/>
  - Jugendamt:  
<https://www.oldenburg-kreis.de/portal/seiten/bezirkssozialarbeit-900000075-21700.html?rubrik=900000004>
  
  - Psychologische Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche und Erwachsene:  
Mühlendamm 1, 27793 Wildeshausen  
Telefon 04431-92047 E-Mail: [pb-wildeshausen@delmenhorst.de](mailto:pb-wildeshausen@delmenhorst.de)
  
  - Psychologische Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche und Erwachsene  
Bismarckstraße 26, 27749 Delmenhorst  
Telefon 04221-14141 E-Mail: [psychologische-](mailto:psychologische-)

[beratungsstelle@delmenhorst.de](mailto:beratungsstelle@delmenhorst.de)

- Psychologische Beratungsstelle für Eltern Kinder und Jugendliche:  
Donnerschweer Straße 43, 26123 Oldenburg  
Telefon: 0441 235-3500 E-Mail: Psychologische.Beratung[at]stadt-  
oldenburg.de  
<https://www.oldenburg.de/startseite/leben-umwelt/familie/angebote-fuer-eltern/beratung-und-hilfe/kinder-und-jugendschutz/psychologische-beratungsstelle.html>

Weitere Unterstützungsangebote:

- Supervision für die pädagogischen Mitarbeiter und Leitung
- Festangestellte Fachberatung beim Träger
- Beraterpool vom Landkreis Oldenburg
- Übergreifende Netzwerke Frühe Hilfen und Integration

#### 4. Personal

-Wird durch den Träger gestellt-

#### 5. Partizipation

-In Bearbeitung-

## 6. Prävention

In unserer Einrichtung ist das Personal aufmerksam und achtsam gegenüber allen Auffälligkeiten. Wir leben eine wertschätzende und dem Kind zugewandte Haltung. Dadurch laden wir Kinder immerzu ein mit all ihren Anliegen zu uns zu kommen. In Hilfesituationen können Sie sich Unterstützung bei uns einholen.

Eine wichtige Rolle ist es Kinder stark zu machen, Grenzen zu erlernen und diese zu setzen. Sie erfahren, wie man in Ausnahmesituationen Grenzen zum Ausdruck bringt und wie man sich in den grenzübergreifenden Momenten verhalten kann.

Durch den intensiven Kontakt zu allen Kindern des Hauses, können alle Kollegen bei Angelegenheiten wahrgenommen und angesprochen werden. Dies ermöglicht Kindern sich ihre Bezugsperson frei auszuwählen und diese gezielt zu kontaktieren. Darüber hinaus ist das Personal bspw. auf dem Außengelände stets in Bewegung, um den gesamten Spielbereich zu beaufsichtigen und für die Kinder ansprechbar zu sein. Das Außengelände ist eingezäunt und die Tore können bei Nutzung des Außenbereiches verschlossen werden.

Der Innenbereich hingegen ist nur zu den Bring- und Abholzeiten frei zugänglich. Während der KiTa Zeit haben Besucher des Hauses die Klingel zu nutzen.

So kann das Personal auf unbefugte Besucher schnell reagieren.

Die Türen zu sensiblen Räumen sind einsehbar und nicht verschließbar. Somit gibt es zu keiner Zeit einen Ort, an dem man unbeobachtet mit Kindern alleine sein kann.

In Abholsituationen beziehen wir uns auf die schriftlich niedergelegten Abholbefugten.

Sollten neue oder uns noch nicht bekannte Personen das Kind abholen, lassen wir uns einen Personalausweis zeigen.

Das Fotografieren im gesamten Haus sowie auf dem Außengelände, ist für Familien verboten. Ausschließlich das Personal hat die Befugnis Fotos der Kinder zu machen.

Das Personal versteht sich als offenes Team, das sich zu jeder Zeit auf allen Ebenen kollegiale Unterstützung holen kann. In den Teamsitzungen wird ein kollegialer Austausch gelebt und in regelmäßigen Abständen Fallbesprechungen eingearbeitet.

## 7. Beschwerdestrukturen

Wir leben eine respektvolle und transparente Beschwerdekultur. Diese Haltung transportieren wir nicht nur im Team, sondern leben diese auch in der gesamten Einrichtung. Jegliche Verbindungen zu Kindern, Kollegen und Familien sind stets wertschätzend und grenzachtend.

Beschwerden werden stets ernst genommen und feinfühlig bearbeitet. Je nach Beschwerdeschwerpunkt werden die Themen im Kleinteam oder mit der Leitung besprochen. Nach Betrachtung und Einschätzung der Situation werden alle beteiligten Personen zur Klärung zusammengeführt. Dies bezieht sich beispielweise auf Beschwerden von Eltern oder Konflikte im Team.

Anders verhält es sich in gewaltüberschreitenden Verdachtsfällen. Hierbei ist die Leitung über aufkommende Situationen zu informieren. Von dort aus werden alle weiteren Schritte zur Klärung der Situation wahrgenommen.

Im Allgemeinen gilt:

Die Wege der Beschwerde sind vielfältig. Neben dem direkten Gespräch können auch Mails oder Notizen als Medium dienen. Meinungsumfragen können anonym für ein Feedback genutzt werden.

Wir nehmen alle Beschwerden positiv und wertfrei entgegen und kümmern uns um die nächsten Aufklärungsschritte.

Beschwerden und deren Verläufe werden dokumentiert und bei der Leitung verwaltet.

Mit entsprechenden Ansprechpartnern werden Situationen reflektiert, im Verbund bewertet und Lösungswege gesucht.

Die Ergebnisse werden transparent im Team und ggfs. mit Eltern aufgeklärt.

## 8. Handlungsplan

-Wird durch den Träger gestellt-

## 9. Nachwort

Das Konzept wurde im Juni 2023 erarbeitet und erstellt und befindet sich in der Ausarbeitung.

Die Punkte Nähe & Distanz, Kinderrechte und Partizipation werden in Folge bearbeitet und im Schutzkonzept ergänzt.

